

Mannes, bis auf diese Weise ein großer, freier Platz gewonnen war, welcher von Mauern schwarzer Menschen besäumt und eingeschlossen wurde.

Jetzt ertönte Musik zum Zeichen, daß die schwarze Majestät herannah. Jene wurde durch Instrumente eigener Art hervorgebracht. Gitarren, aus hohlen Kürbissen bestehend, mit einem langen Halse versehen und mit Begehdärmen statt der Saiten bezogen, Flöten von Schilfrohr, Ochsenhörner und Trommeln, welche auf die Füße des dabei sitzenden Tambours gestellt und mit zwei hölzernen Stäben geschlagen wurden — erregten einen Lärm, der für ein europäisches Ohr eben nicht reizend klang.

Der Fremde war abgestiegen, um dem Könige entgegen zu gehen und ihm seine Ehrfurcht zu bezeigen. Letzterer wurde jetzt sichtbar. Er trug auf dem Haupte eine Krone von blauer Wolle, ein blau und weiß gestricktes Hemde über den Leib, rothe zerrissene Stiefel an den Füßen und ein verziertes Rohr in der Hand. Er war ein hagerer Mann von mittlerer Größe und schon etwas bejahrt. Erschrocken sprang er bei Seite, als der weiße Mann sich tief vor ihm verneigte, anstatt sich wie die umstehenden Neger auf die Kniee niederzuwerfen. Er glaubte nämlich nicht anders, als daß der Fremdling ihm auf den Hals springen wolle, weil er nach Art der wilden Thiere durch eine gebückte Stellung zum weiten Sprunge ansholte. Der Weiße beruhigte ihn jedoch bald durch Ueberreichung mehrerer Geschenke, welche in einem rothseidenen Hemde, einer